

Rekursverfahren "Gipfelischiiff"; Vergleich ZSG Frühkurs 6 ("Gipfelischiiff") - ZSG Kurs 55/56 (kleine Abendrundfahrt)

Kurzzusammenfassung Argumentarium Gemeinden Erlenbach/Küsnacht/Thalwil:

- Der **Gipfelischiiff-Kurs** besteht **seit bald 100 Jahren** und fährt **seit 1932** in etwa auf **der gleichen Strecke wie heute**. Er ist **seit der ZVV-Betriebsaufnahme 1990 ein fester Bestandteil des Verbundangebots**.
- Die **kleine Abendrundfahrt** wurde mit der **Fahrplanperiode 2007/2008** als **Ersatz für das Gipfelischiiff mit der Begründung eingeführt**, dass von ihr mehr Personen profitieren könnten und sie **bei einer Wirtschaftlichkeitsrechnung zu Grenzkosten einen höheren Kostendeckungsgrad als das Gipfelischiiff aufweist**.
- Der **Frühkurs** wird mit einem wenig attraktiven Schiff mit wenig Aussensitzplätzen der sogenannten "Winterklasse" mit einer **Kapazitätsgrenze von 150 Personen** gefahren. Die **durchschnittliche Passagierzahl** betrug 55,5 (Jahr 2007) bzw. **58,4 Personen (2008)**. Die **durchschnittliche Auslastung** betrug im letzten Jahr somit **39%**.
- Die **kleine Abendrundfahrt** wird mit der deutlich attraktiven "Albis-Klasse" mit einem Mehrfachen an Aussensitzplätzen und einer **Kapazitätsgrenze von 300 Personen** gefahren. Die **durchschnittliche Passagierzahl** betrug 54,2 (Jahr 2007) bzw. **58,3 Personen (2008)**. Die **durchschnittliche Auslastung** betrug im letzten Jahr somit lediglich **19%**, was namentlich unter ökologischen Gesichtspunkten fragwürdig erscheint.
- Vergleich **Vollkostenrechnung** gemäss **Angaben ZSG**:
 - **Fr. 126'065.15 Gipfelischiiff**
 - **Fr. 140'022.25 kleine Abendrundfahrt** (Zahlen werden von Rekurs-Gemeinden bestritten; Kostendifferenz müsste wesentlich grösser sein, da Schiff doppelt so schwer (Mehrverbrauch Treibstoff) und der Kaufpreis doppelt so hoch ist (Abschreibungsbedarf) sowie der Kurs geringfügig mehr Fahrkilometer aufweist)
- Vergleich **Grenzkostenrechnung** gemäss **Angaben ZSG**:
 - **Fr. 40'465.40 Gipfelischiiff**
 - **Fr. 50'784.35 kleine Abendrundfahrt** (Begründung wie bei Vergleich Vollkostenrechnung)
- Vergleich **Einnahmen** gemäss **Angaben ZVV**:
 - **Nur 5% "zahlende" Fahrgäste auf Gipfelischiiff!**
 - **Dafür 75% "zahlende" Fahrgäste auf kleiner Abendrundfahrt**
 - **Fazit: 95% der Fahrgäste auf Gipfelischiiff sind Passagiere mit ZVV-Monatsabo oder -Jahresabo. Weil sie kein Einzelbillett oder Tageskarte auf dem Schiff lösen, bleiben sie bei den Einnahmen unberücksichtigt!** Für den ZVV sind sie deshalb lediglich "B-Kunden", da sie kein "Geld bringen". Die 75% "zahlenden" Passagier hingegen sind "A-Kunden", weil sie auf der kleinen Abendrundfahrt ein Ticket lösen und somit Geld in die Schiffs-kasse fliesst. Diese Einnahmen schreibt der ZVV vollumfänglich dem Schiffskurs gut.

- **Diese Betrachtungsweise des ZVVs pervertiert den Grundgedanken des öffentlichen Verkehrs im Allgemeinen und jenen des Verkehrsverbunds mit seiner einheitlichen Tarifstruktur im Speziellen. Würden nämlich die 95% sogenannten "nicht zahlenden" Passagiere des Gipfelischiiffs ihre ZVV-Abos auf dem Frühkurs lösen, wäre dieser mit diesen Einnahmen der mit Abstand wirtschaftlichste ZVV-Kurs im Kanton Zürich!**
- Das **Gipfelischiiff** ist wesentlich **besser ausgelastet** und weist sowohl im Vergleich der **Grenz- als auch der Vollkosten** die **tieferen Zahlen** auf als die kleine Abendrundfahrt. Der Frühkurs ist deshalb **der wirtschaftlich klar günstigere Kurs, kostet** somit den **Steuerzahler weniger als die kleine Abendrundfahrt** und weist zudem mit dem halb so grossen Schiff die doppelt so hohe Auslastung auf.
- Weil es sich **beim Gipfelischiiff** schon **immer um ein Verbundangebot** gehandelt hat, kommen **die Grenz-** und nicht die **Vollkosten zum Tragen**.
- Die **Rekurs-Gemeinden sind bereit**, sich **langfristig mit jährlich Fr. 30'000.--** an den **Grenzkosten von Fr. 40'465.35** zu beteiligen, d.h. **sie würden 75% dieser Kosten tragen**, womit dem **Steuerzahler jährlich nur noch knapp Fr. 10'500.-- verbleiben** würden (**gegenüber Fr. 50'800.--**, abzüglich Gastroeinnahmen von Fr. 12'200.--, d.h. netto **Fr. 38'600.-- bei der kleinen Abendrundfahrt**)!
- Im Gegensatz zur Argumentation des ZVV handelt es sich beim **Gipfelischiiff** um **keine § 20 PVG-Leistung**, welche von den Gemeinden bestellt wurde bzw. wird, **sondern um ein seit 1990 bestehendes Verbundangebot**.
- Von den **drei relevanten Regionalen Verkehrskonferenzen Zürich, Pfannenstiel und Zimmerberg** haben sich **2008** von den **insgesamt 24 Städten und Gemeinden** deren **15 für die Beibehaltung des Gipfelischiiffs** und **für die Aufhebung der kleinen Abendrundfahrt** ausgesprochen, darunter **sämtliche Seegemeinden des rechten Zürichseeufers** und auch die **Mehrheit der linksufrigen Seegemeinden** (vor allem nicht seeanstossende Gemeinden und die Stadt Zürich waren dagegen).
- Das **Gipfelischiiff** benutzen praktisch ausschliesslich **Pendler zur Arbeit, die kleine Abendrundfahrt** hingegen vorwiegend **Ausflügler und Touristen**. **Am Abend** besteht für diese Personen aber **ein ausreichend grosses Angebot an Schiffsfahrten** auf dem Zürichsee, während **am Morgen für die Pendler nur überfüllte Züge** oder **verstopfte Strassen als Alternative** zur Verfügung stehen.
- Das **Gipfelischiiff** erfreut sich **in der Bevölkerung einer grossen Beliebtheit**. Im Rahmen des **Fahrplanverfahrens 2009/2010** haben sich denn auch **über 530 Personen** mit einem **schriftlich Änderungsbegehren** um eine **Beibehaltung des Gipfelischiiffs als Verbundangebot** ausgesprochen.
- Im **Zürcher Kantonsrat** wurde diesbezüglich im Herbst 2008 **gegen die vom ZVV geplante Aufhebung des Gipfelischiiffs** dem Regierungsrat eine **von 74 Mitgliedern unterzeichnete dringliche Anfrage** unterbreitet.
- **Der ZVV-Entscheid verstösst gegen das Gleichbehandlungsgebot** und erweist sich als **willkürlich**, indem er **ohne sachlich nachvollziehbare Begründung der kleinen Abendrundfahrt den Vorzug gegenüber dem Gipfelischiiff gibt, obwohl bei einer rechtskonformen, gleichwertigen und unverfälschten Gegenüberstellung aller massgebenden Kriterien** (Nachfrage, Wirtschaftlichkeit, betriebliche Umstände) **das Gipfelischiiff deutlich besser abschneidet**.